

«Schwer kranke» Päcklipolitik!

Ein ausgebildeter Koch, müsste man meinen, sollte über hygienische Vorschriften Bescheid wissen. Es ziemt sich als noch aktueller Volksvertreter effektiv nicht, amtlich geregelte Vorgaben von medizinisch kompetenten Fachleuten anzuzweifeln, und einfach so zu tun als wäre man fachlich besser bestückt. Stammtischsprüche wie in diesen Kreisen sind nicht lösungsorientiert, sondern schlichtweg billig, ja sogar dumm. Das ist verantwortungs- und respektlos gegenüber allen Mitmenschen.

Ja, es gibt im Minutentakt Informationen über den Corona Virus, die vielen Medienjunkies auf den Wecker gehen. Aber dies heisst nicht, dass es nicht zu respektieren ist. Dass es nun noch Politiker gibt, die dies gerne verpolitisieren möchten, ist effektiv ein Abweichen von kantonal politisch grösseren Problemen. Nämlich von der «schwer kranken» Päcklipolitik bei den bevorstehenden Wahlen in unserem Kanton, die uns weiterhin zu einer «kranken» Kantonspolitik führen soll.

Da wurde in noch nicht langer Vergangenheit im inneren Kantonsteil über rechtsextremes Verhalten berichtet und kürzlich im landschaftlich schönen Wägital von antisemitistischen Anzeichen eines Vize Kenntnis genommen, die in dieser rechtsbürglichen Gruppierung sogar von einer kantonal intern gegenseitigen Schmutzkampagne hören liess. Und nun konnte auch noch in einer Kommentarspalte auf einer schweizerischen Boulevardplattform gelesen werden, wie sich ein aktueller KR-Kandidat aus Schwyz mit dem verurteilten deutschen Faschisten Höcker sympathisiert. Zitat: «Genial, viel Glück Herr Höcker», es ging um die Wahl des Ministerpräsidenten in Thüringen (D). Ausgerechnet in der schwyzerischen Kommune, wo sich der Gemeindepräsident schon äusserte, dass im Kanton Schwyz keine rechtsextremen Probleme zu verzeichnen seien. Eidgenössische Neutralität wird bei ihnen zwar absolut hoch geschrieben. Sich dann von Daten und Taten verurteilter scheusslicher Geschehen vergangener Zeiten über der schweizerischen Grenze zu bedienen, ist wahrlich ein absolutes No-Go und sollte auch bestraft werden können, wie es über der Grenze der Fall ist.

Dass sich die FDP - die Liberalen nun auch noch mit einer solch verlotterten Gruppierung ins Nest setzen, ist dann wohl oder übel noch das Wahnsinnigste. Bei den Regierungsratswahlen ist man gemeinsam auf der Liste und in den Gemeinden wird dann wieder gegenseitig voll drauflos gehämmert. Glaubwürdigkeit bleibt hier aussen rum. Keine und keiner der sogenannten grossen Polit-Persönlichkeiten - ausser der Kantonalpräsident der ganz Rechten - aus dieser bürglichen Gemeinschaft hat sich je von diesen grausligen Angelegenheiten und Äusserungen öffentlich und explizit distanziert. Ja, sie sind ja «eidgenössisch» gewählt und müssen sich nicht gross im kantonalen Wahlkampf behaupten. Schliesslich ist es ja «nur» ein kantonaler Machtkampf. Und so kann dann auch ein weiterer Millionenverlust - Schwyzer Kantonalbank - wieder mit einer sogenannten «Mini-PUK» untersucht werden und ohne explizit transparente Informationen stattfinden und als Lappalie abgetan werden. Sorry, wie blöd hält ihr eigentlich eure Mitmenschen?

Walter Kürzi, Siebnen